



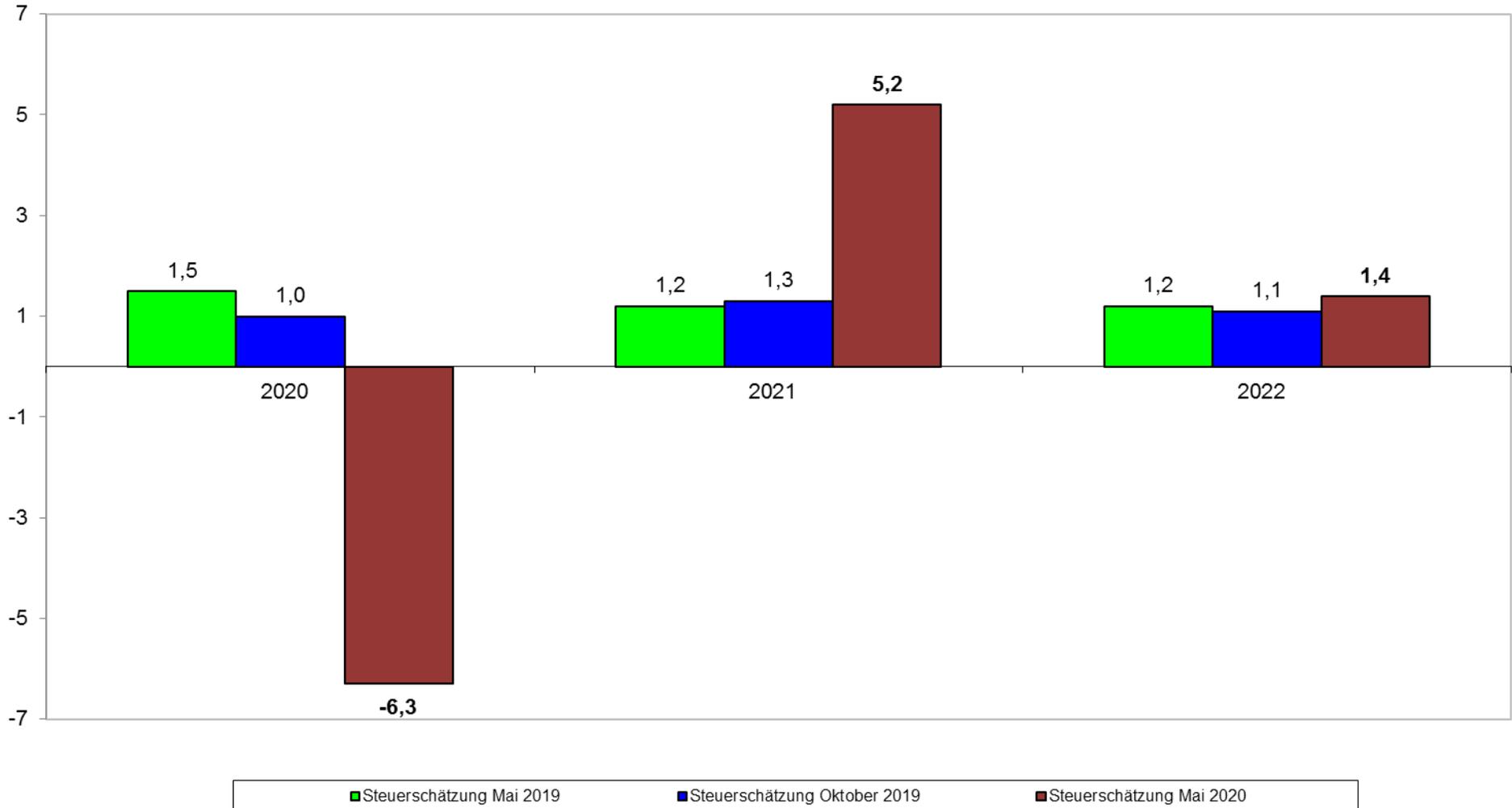
# **Ergebnisse der Steuerschätzung vom 12. - 14. Mai 2020**



- historisch einmalige Belastung für das Land Niedersachsen und seine Bürgerinnen und Bürger
- erstmals Rückgang der Steuereinnahmen seit 2009 (Kapital- und Finanzmarktkrise)
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger des Landes und zur Unterstützung der Wirtschaft sind und waren wichtig, um die Pandemie gut zu überwinden
- all diese Maßnahmen wirken sich belastend auf die (Steuer-)Einnahmen des Staates aus
- Mindereinnahmen treffen auf einen dank der soliden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre strukturell ausgeglichenen Haushalt, der mit Hilfe der in dieser Legislaturperiode erfolgten Altschuldentilgung auf ein festes Fundament gestellt ist
- Dies ermöglicht es uns, den nunmehr richtigen Dreiklang an Maßnahmen als Teil einer auf Dauer ausgerichteten nachhaltigen Finanzpolitik zu ergreifen:
  1. Aktives Handeln in der Krise durch Nutzung der Instrumente der Schuldenbremse
  2. (sobald wie möglich) Rückkehr zu einer an wirtschaftlichem Wachstum und notwendiger Stabilität austarierten Finanzpolitik
  3. Festhalten an solider Haushaltspolitik ohne strukturelle Neuverschuldung, klaren Tilgungsregelungen und dauerhaft in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalten



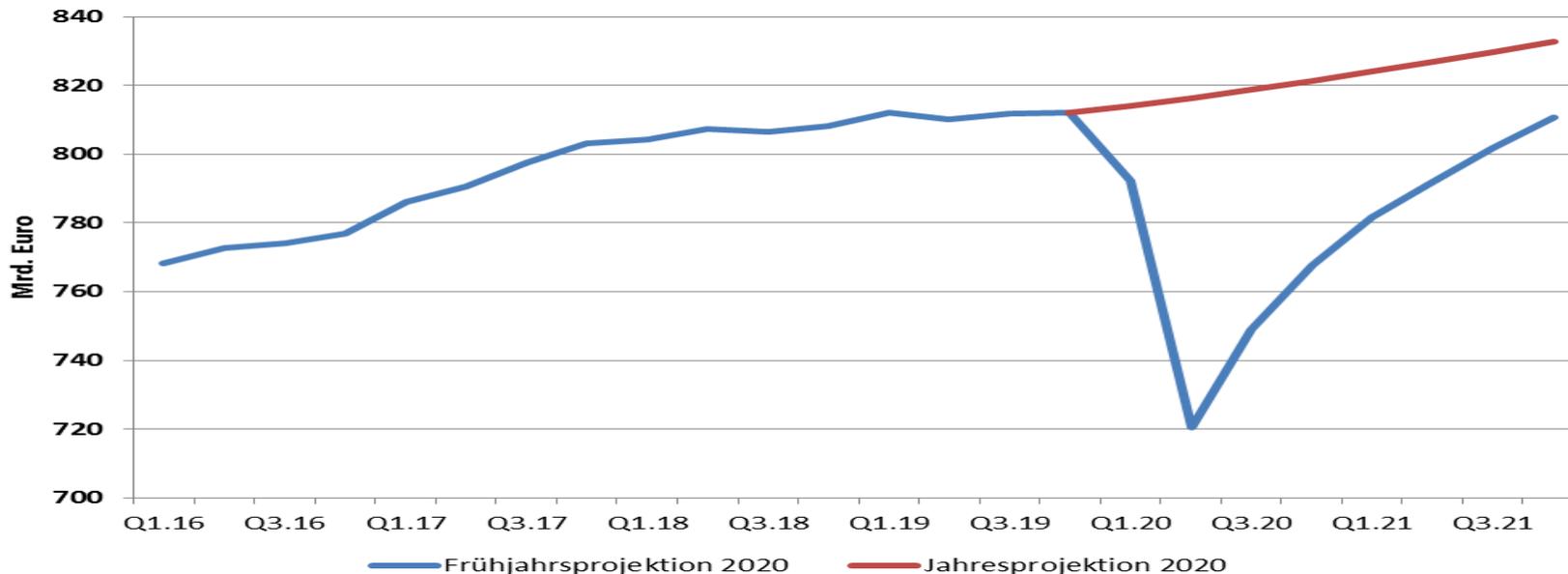
Schätzung der Wachstumsraten für das reale BIP in %





- Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie trifft alle betroffenen Volkswirtschaften hart
- schwerste Rezession der deutschen Volkswirtschaft seit Gründung der BRD (Q2 2020: -9,0 %)
- für 2021 einsetzende Erholung mit hoher Wachstumsrate 2021 (Gegeneffekt zu 2020)
- Summe der erwarteten Wohlfahrtsverluste bis Ende 2021 rund 400 Mrd. €
- erst im zweiten Halbjahr 2022 wieder auf Vorkrisenniveau
- Annahmen: keine weitere Pandemiewellen sowie ab Mitte Mai graduelle Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen, in deren Folge die wirtschaftliche Aktivität wieder zunimmt

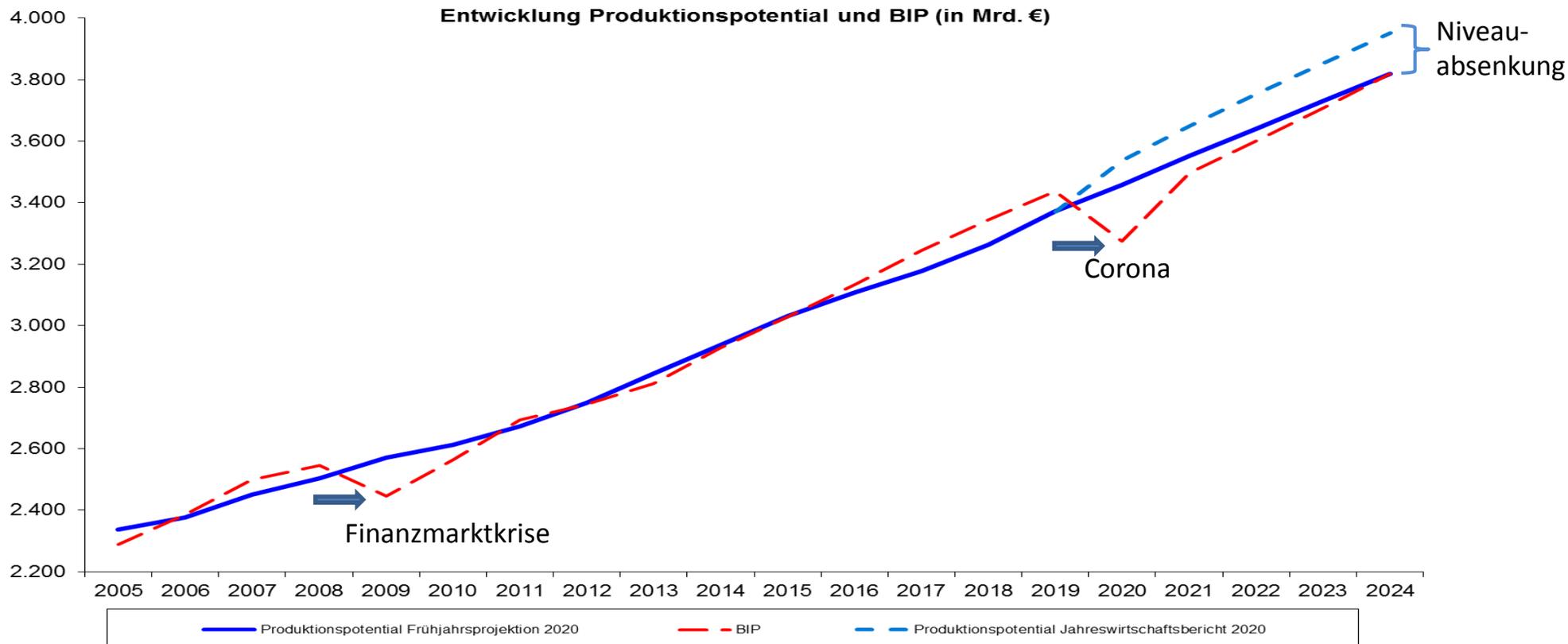
**Abbildung:** Quartalsweise Entwicklung des nominalen BIP im Vergleich zur Vorkrisenerwartung





## Entwicklung Produktionslücke

- Corona-bedingter Wirtschaftseinbruch in 2020 führt zu einer deutlichen Unterauslastung der Produktionsfaktoren
- Negative Produktionslücke in 2020 i.H.v. -5,3 % bzw. -183,3 Mrd. €
- Technische Annahme der Bundesregierung: Wirtschaft kehrt bis zum Ende des Projektionszeitraums zum Potentialpfad zurück (Schließen der Produktionslücke bis 2024)





- Annahme Bundesregierung: strukturelle Wachstumsmöglichkeit der Volkswirtschaft ist durch Krise negativ beeinflusst

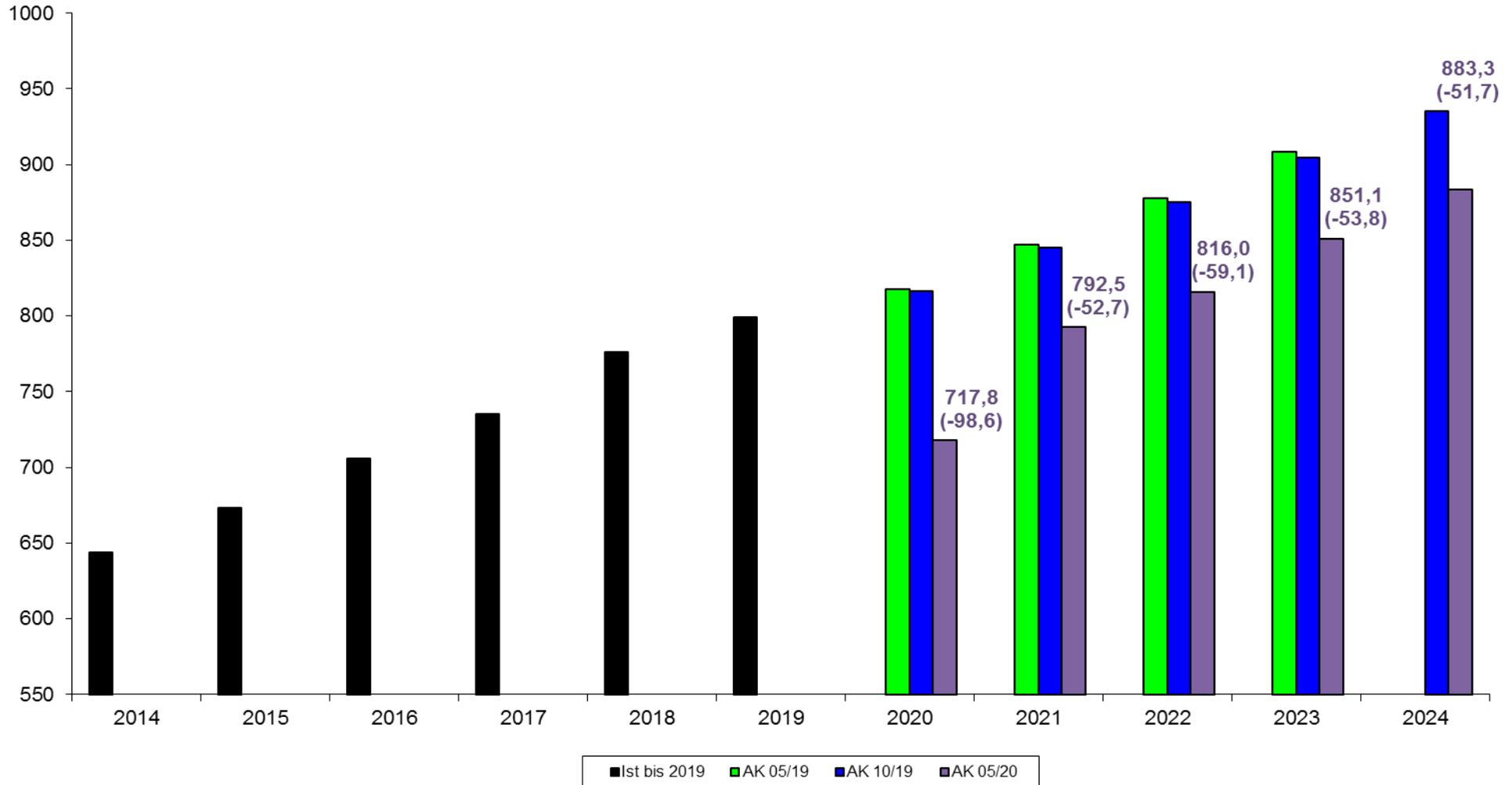
=> deutlich abgesenkte Schätzung des Produktionspotentials

Nominales Produktionspotential (in Mrd. €)	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
Jahreswirtschaftsbericht 2020	3.537,8	3.648,6	3.751,8	3.853,2	3.952,8
Frühjahrsprojektion 2020	3.458,2	3.551,3	3.641,1	3.730,4	3.819,0
<b>Differenz Schätzung</b>	<b>-79,6</b>	<b>-97,3</b>	<b>-110,7</b>	<b>-122,8</b>	<b>-133,8</b>

**FOLGE: dauerhafte (strukturelle) Steuermindereinnahmen durch Niveauabsenkung**

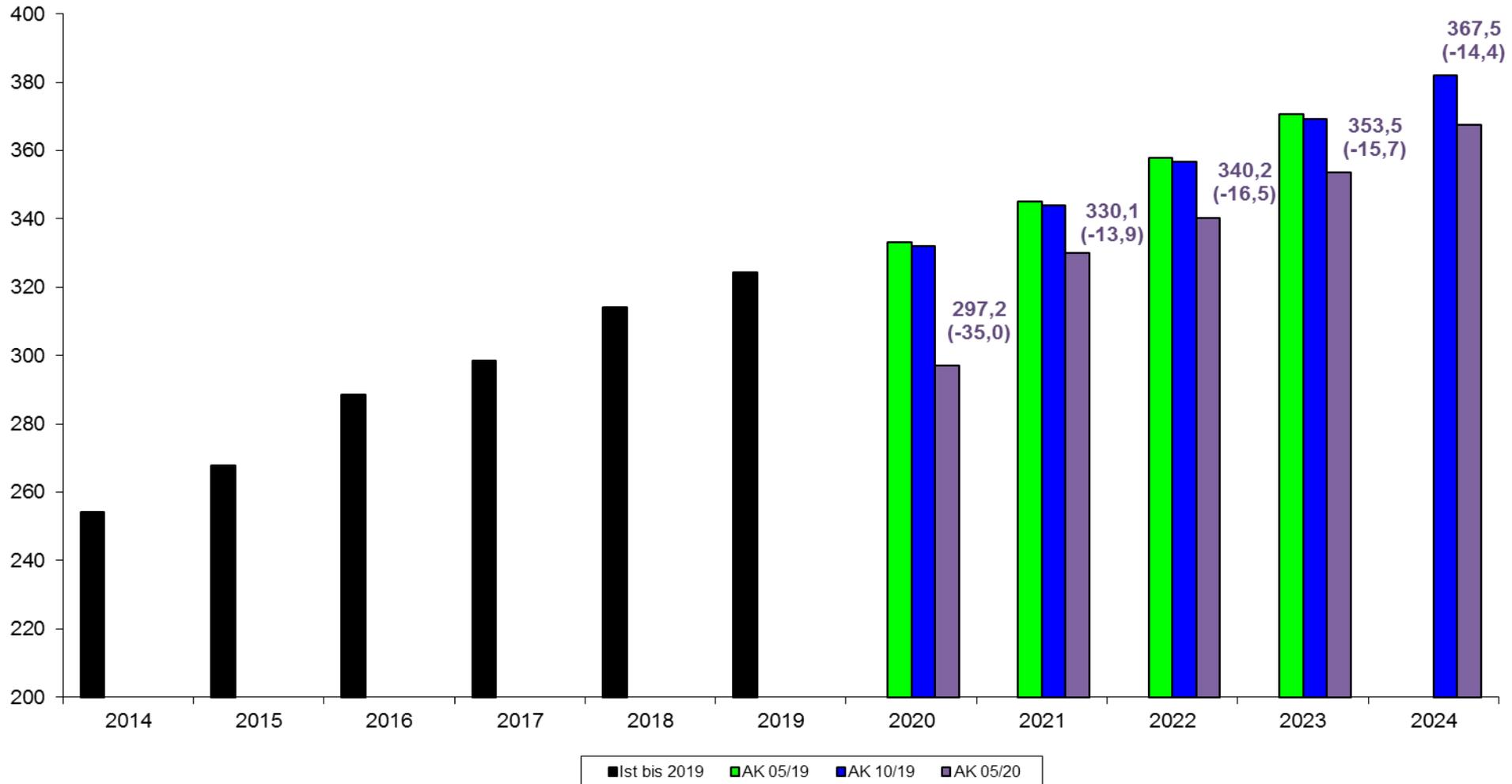


Steuereinnahmen Bund, Länder, Gemeinden in Mrd. €



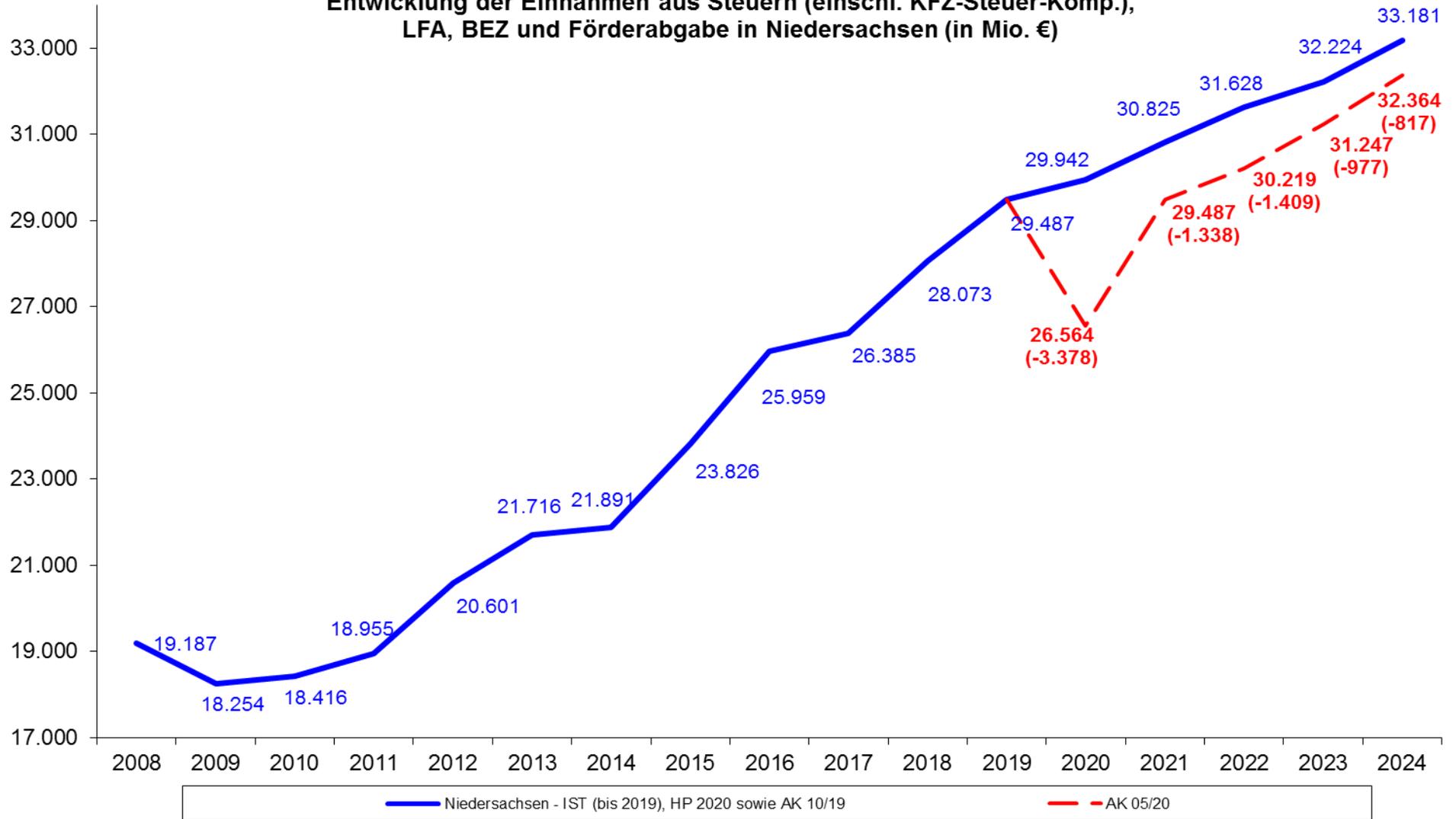


### Steuereinnahmen Ländergesamtheit in Mrd. €





Entwicklung der Einnahmen aus Steuern (einschl. KFZ-Steuer-Komp.), LFA, BEZ und Förderabgabe in Niedersachsen (in Mio. €)





### Auswirkungen für Niedersachsen

Einnahmeentwicklung	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
	in Mio. €				
Bruttoergebnis AKS Mai 2020	-3.378	-1.338	-1.409	-977	-817
Veränderungen KFA	-536	-212	-223	-156	-132
Rechnerisches Nettoergebnis	-2.842	-1.126	-1.186	-821	-685



- Steuerschätzung bestätigt den befürchteten historisch beispiellosen Einnahmeeinbruch
- Zahlen weisen hohes Maß an Ungewissheit auf, wobei die Abwärtsrisiken überwiegen (Momentaufnahme)
- Auswirkungen aus Corona-Pandemie führen zu einer dauerhaften Niveauabsenkung der Steuereinnahmen (neben konjunkturellen auch strukturelle Mindereinnahmen)
- nie dagewesene Belastung für den Landeshaushalt (Jahrhundertereignis)
- Nachhaltige Finanz- und Haushaltspolitik und Sicherstellung der Finanzierung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie stehen vereint obenan
- **Finanzpolitische Nachhaltigkeit bleibt handlungsleitend:**
  - => Instrumente Verschuldungsregelung greifen und sorgen für den Ausgleich der aktuellen krisenbedingten Mindereinnahmen
  - => Fortsetzung der auf Stabilität ausgerichteten Finanz- und wachstumsorientierten Steuerpolitik zur nachhaltigen Überwindung der Wirtschaftskrise
  - => Rückkehr zur Aufstellung eines dauerhaft ohne neue Schulden ausgeglichenen Haushalts nach Überwindung der Krise